

Stundenplanung – Sekundarstufe II

Kompetenzbereich 5C: Umgang mit demografischer Veränderung und gesellschaftlichem Wandel

AHS-Oberstufe

2. Lehrplanentwurf v. 5.5.2025

8

[5C] Umgang mit demografischer Veränderung und gesellschaftlichem Wandel

Die Schüler und Schülerinnen können

- 215 a. verschiedene Formen des Zusammenlebens, ihre Veränderungen und Herausforderungen bezogen auf verschränkte soziale Faktoren auf Ebene der Familie und der Gesellschaft analysieren, vergleichen und Lösungsansätze für Herausforderungen gestalten.^{5,8,9}
- b. Folgen von demografischen Veränderungen und gesellschaftlichem Wandel anhand von österreichischen oder europäischen Fallbeispielen medial unterstützt analysieren und aus individueller sowie gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.^{1,6,10,13}
- 220 c. Verteilung, Dynamik und Diversität von Flucht und Migration beschreiben, unterschiedliche Erklärungsansätze für die Ursachen erläutern sowie die Darstellung und Diskussion in Medien, Politik und Öffentlichkeit analysieren.^{5,6,7}

Anwendungsbereiche

- 225 a. Intra- und intergenerationelle Herausforderungen, Zugehörigkeit, Multilokalität, Altersstruktur, Migration, soziale Herkunft und Gruppe, Geschlecht, Gesundheit
- b. Gesundheit und Pflege, Nachfrage nach und Angebot von Arbeitskräften, wirtschaftliche und finanzielle Dynamiken, Veränderung und Sicherung der wohlfahrtsstaatlichen Leistungen und der Alterspensionen
- 230 c. Internationale Flucht und Migration, Migrationstheorien, Genfer Flüchtlingskonvention, österreichische und EU-Migrations- und Asylpolitik

Schulstufe: Sek 2; 5. Schulstufe

Dauer der Unterrichtszeit: 50 Minuten

Lernziele:

- **Anforderungsbereich 1 – Reproduktion:**
 - Die Schüler*innen definieren die Begriffe Landflucht, Migration, Translokalität (pendeln) und das Akteurs-Struktur-Modell in eigenen Worten.
- **Anforderungsbereich 2 – Reorganisation & Transfer:**
 - Die Schüler*innen erklären anhand einer Migrationskarte/ eines Diagramms, wie Landflucht (Auswanderung) und internationale Migration (Zuwanderung) zusammenwirken.

- **Anforderungsbereich 2 – Reorganisation & Transfer:**

Die Schüler*innen erklären anhand der Problemstellung und der Akteurs- und Strukturkarten, wie Landflucht (Abwanderung) und internationale Migration (Zuwanderung) zusammenwirken.

- *Anforderungsbereich 3 – Reflexion & Problemlösung:*

- Die Schüler*innen entwickeln anhand eines Rollenspiels Strategien, wie Regionen mit Abwanderung und internationaler Zuwanderung umgehen könnten.

Zuordnung und Begründung der Leitmotive:

- Wissenschaftsorientierung
 - Die Schüler*innen arbeiten mit wissenschaftlichen Methoden wie beispielsweise Diagrammanalyse, Akteurs-Struktur-Analyse. Die Stunde basiert auf Wehrhahns Konzept der rationalen Bevölkerungsgeographie: Die Bevölkerung wird als Zusammenspiel von Akteuren, Strukturen und Kontexten und Netzwerken verstanden.
- Situationsorientierung
 - Die Themen wie Migration, Landflucht und Mobilität sind Bestandteil des Lebens der Schüler*innen. Ein Beispiel ist, dass transnationale Netzwerke (z.B. Verwandte im Ausland) heutzutage gängiger sind. Viele Schüler*innen können etwas mit den Begriffen Abwanderung, Migration etc. anfangen.
- Problemorientierung
 - Wie die Literatur (Wehrhahn) betont, muss Migration nicht isoliert, sondern als Problemzusammenhang aus Akteuren, Strukturen und Kontexten verstanden werden.
- Schülerorientierung
 - Wehrhahn beschreibt die Bevölkerung nicht als passives Objekt, sondern als aktiv entscheidendes Subjekt. Die Schüler*innen binden ihre eigenen Erfahrungen mit, um ihre verschiedenen Perspektiven anhand eines Rollenspiels festigen.
- Pluralität & Kontroversität

Die Schüler*innen sehen durch das Planspiel verschiedene Perspektiven und erkennen, dass verschiedene Leute unterschiedliche Interessen haben.

- Handlungsorientierung
 - o Die Betrachtung der Bevölkerung wird durch Wehrhahn als handelnde Akteure betrachtet. Die Schüler*innen entwickeln ein Verständnis für das Begründen von Entscheidungen, sowie das Erwerben von Strategien durch das Rollenspiel.

Variationstheorie:

Die Variationstheorie nach Lo besagt, dass die Bedeutung eines Lerngegenstandes durch gezielte Unterschiede und Ähnlichkeiten am besten verstanden wird.

- Landflucht: Abwanderung aus ländlichen Räumen
- Internationale Zuwanderung: Migration aus dem Ausland
- Translokalität
 - o Diese Kontraste machen ein gewisses Muster sichtbar: Warum gehen Menschen von Regionen weg, und warum kommen andere?

Conceptual Change:

Typische Fehlvorstellungen sind unter anderem:

- „Migration ist nur wirtschaftlich“
- „Landflucht betrifft nur arme Regionen“
- „Migranten brechen Kontakte ab“

2 Stufen des Conceptual Change bei Lernprozessen nach Posner et al. (1982: 212)

o **Assimilation:** neue Informationen werden in bestehende kognitive Strukturen / Konzepte integriert („first phase of conceptual change“)

o **Akkommodation:** Anpassung bestehender Konzepte, wenn neue Informationen nicht integrierbar sind

Didaktische Rekonstruktion

- Alltagsvorstellungen: persönliche Erfahrungen mit Migration etc., Sicht aus den Medien
- Fachliche Klärung: Wehrhahns Modell (Akteur-Struktur-Kontext), Translokalität
- Didaktische Transformation: Rollenspiel, Visualisierung

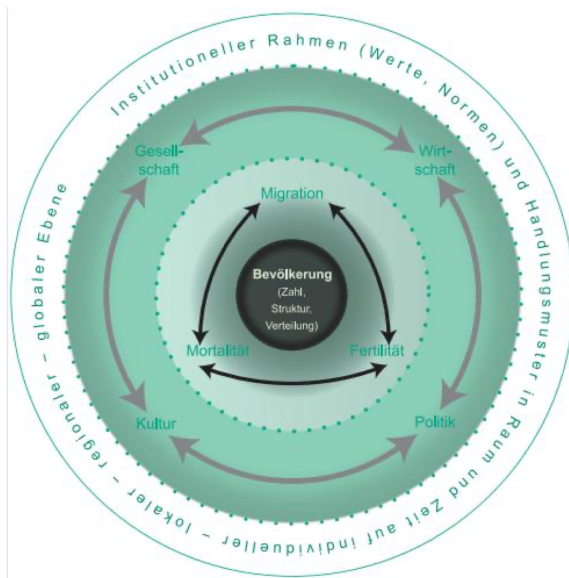


Abb. 2: Kontextuelle und relationale Bevölkerungsgenie (nach Wehrhahn, 2015)

Bevölkerung – wechselseitiges Zusammenspiel von Akteuren und Strukturen

- o **Entwicklung der Bevölkerung** in einem bestimmten Raum durch Fertilitäts- und Mortalitätsrate, sowie Migrationsprozesse (innerster Ring)
- o Für das Deuten einer **demografischen Entwicklung** müssen Akteursbezüge sowie der kontextuelle Rahmen integriert werden: Gesellschaft, Politik, ...
- o Dritter Ring: institutioneller Rahmen und Handlungsmuster in Raum und Zeit auf individueller – lokaler – regionaler – globaler Ebene (Wehrhahn, 2015)

Unterrichtsverlauf:

Einstieg (10 min.)

Vier Begriffe auf Tafel schreiben:

- Landflucht
- Migration
- Translokalität
- Akteur-Struktur-Modell

Durch Vorwissen aus vorherigen Stunden Definitionen aufschreiben. Daraufhin mit dem Sitznachbar Definitionen abgleichen und ergänzen. Im Plenum Begriffe klären und eventuell ergänzen. → Verknüpfung mit Literatur (Wehrhahn)

Rollenspiel (25 min.)

Schüler*innen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe ist ein Regionalrat einer fiktiven Region.

Jede Gruppe erhält 3 Karten:

1. Problemkarte:

„Eure Region verliert junge Menschen (Landflucht). Zur selben Zeit gibt es eine hohe Zuwanderung. Eure Gruppe soll entscheiden, was eine gute Maßnahme wäre.

2. Akteurskarten: (eine ziehen)

- a. Unternehmer*in
- b. Bürgermeister*in
- c. Jugendliche Person, die wegziehen möchte
- d. Internationaler Zuwandernde
- e. Ältere Bewohner*innen

→ Schüler*innen sollen überlegen: Was sind meine Interessen? Was brauchen wir, damit die Menschen in der Region bleiben?

3. Strukturkarten:

- a. Bildung
- b. Integrationsangebote
- c. Digitalisierung
- d. Arbeitsmarkt
- e. Mobilität

→ Wie beeinflussen diese Strukturen das Problem der Landflucht?

Präsentation der Ergebnisse & Ergänzungen (15 min.)

Jede Gruppe soll ihre Sichtweisen und Ergebnisse präsentieren. Mitschüler*innen kommentieren und ergänzen ihre Sichtweisen.